

Rosebud Designagentur in Wien, Fakultät 12 für Design, WiSe 21/22

Bewerbung

Für die Bewerbung habe ich lediglich mein Designportfolio und Lebenslauf benötigt. Meine Bewerbungsemail enthielt ein kurzes Motivationsbeschreiben und als Anhang das Portfolio mit ca. 5 Arbeiten und meinen Lebenslauf als PDF.

Bei 10 Stellen habe ich mich insgesamt beworben. Wenn die Büros nicht explizit eine Praktikant*innenstelle ausgeschrieben hatten, habe ich wenn möglich, angerufen. Dadurch habe ich schnell erfahren ob sie auf Grund von Corona derzeit Stellen vergeben. Die Designagentur Rosebud vergibt jedes halbe Jahr eine oder zwei Praktikumsstellen. Schnell hat Rosebud auf meine Bewerbung geantwortet. So hatte ich 2 Tage nach Versand meiner Bewerbung schon mein Bewerbungsgespräch über Zoom. Circa eine halbe Stunde habe ich mit einem der Geschäftsführer und einer Kollegin geredet. Sie haben etwas über sich und die Firma erzählt und ich über mich und was ich mir vorstelle und wünsche. Dann sollte ich noch ein Projekt von meinem Portfolio vorstellen. Die Zusage habe ich innerhalb von 2 Wochen bekommen.

Das Unternehmen Rosebud

Rosebud ist eine Designagentur in Wien gegründet 1998 von Ralf Herms, dem aktuellen Geschäftsführer. Sein in Hochschulzeiten ins Leben gerufene Rosebud Magazine war der Grundstein der Agentur. Derzeit hat Rosebud 10 Mitarbeitende.



Die Fotos zeigen das Büro. Im grünen Innenhof haben wir öfter zusammen gegessen. Sonst an dem langen, schwarzen Tisch in der Küche, wo auch gekocht werden kann.

Ablauf des Praktikums & Tätigkeiten

An einem Mittwoch hatte ich meinen ersten Tag. An dem darauffolgenden Freitag war schon die Abgabe des ersten Pitches, mit dem wir einen Auftrag für die Festspiele Reichenau akquirieren wollten. Innerhalb dieser zwei Tage gab es ein Briefing, mehrere Entwurfsarbeiten, Feedbackrunden und letztlich eine Präsentation. Dieser Prozess, gleich zu Beginn, war sehr aufschlussreich für mich. Meine Arbeit wurde dabei ernst genommen und auch weiterverfolgt. Ich habe erste Einblicke in den Arbeitsablauf und die Zusammenarbeit im Team bekommen. Den Auftrag haben wir leider nicht bekommen.

Zu meinen Tätigkeiten zählten vor allem Recherche für Projekte, Entwürfe für Plakate, Flyer oder Publikationen. Zudem hatte ich die Möglichkeit, mein Anliegen anzubringen, After Effects besser kennen zu lernen. Durch YouTube Tutorials eignete ich mir, wenn gerade etwas Luft war, die Grundlagen des Programmes an. Schon bald durfte ich meine neu erlernten Fähigkeiten in einem Projekt umsetzen. Für das MuseumQuartier Wien sollte ich ein Video Konzept für eine Gebäudefassade erarbeiten. Mithilfe einer Kollegin setzte ich mein abgesegnete Konzept in After Effects um. Zukünftig wurde ich bei Aufträgen mit Animation involviert.

Zwischen Teepausen und zuckrigen Häppchen vom Chef, gab es natürlich auch Aufgaben wie Formatadaptionen für Social Media Kanäle, Fotografien freistellen und interne Geburtstagskarten gestalten. Das Monatsprogramm vom MQ wurde zu meiner monatlichen Routine. Anfangs nicht so erfreut über die Aufgabe, habe ich dennoch neben praktischen Indesign Skills gelernt, wie ich ein Layout für den Druck reinzeichne.

Das letzte halbe Jahr war sehr bereichernd für mich. Ich habe einen guten Einblick in das Arbeitsleben als Grafikdesignerin in einer Agentur bekommen. Mir ist bewusst geworden welche große Rolle selbstbewusstes Auftreten und eigenständiges Handeln spielt.

Vor allem habe ich gemerkt wie wichtig eine gute Arbeitsatmosphäre, Teamzusammenarbeit und der Austausch mit anderen Disziplinen für mich ist. Dass in einer Agentur auch für Auftraggebende gearbeitet wird, hinter deren Einstellung man persönlich nicht steht, ist mir jetzt bewusster. Das Praktikum hat mich motiviert, nächstes Semester weiter als Werkstudentin zu arbeiten, damit mein Wissen und Können weiterhin wächst.

Anreise

Mit dem Zug bin ich öfter von München nach Wien gependelt. Es dauert ca. 4 Stunden und früh gebucht kostet eine Fahr ohne Umsteigen nur 25€. Den Umzug habe ich mit dem Auto gemacht.

Unterkunft

Nach meiner Unterkunft in Wien habe ich lange aber nicht so intensiv gesucht. Auf WG-Gesucht hatte ich leider kein Glück. Ich habe aber auch nur 3 WG's angeschrieben und davon hat keine geantwortet. Zudem habe ich sehr viel rumgefragt und einen Post auf Instagram gemacht. Letztendlich hat mir dann eine

Freundin einen Kontakt geschickt über den ich dann eine Wohnung gefunden habe. Der Vermieter hat ebenfalls ein halbes Jahr ein Erasmus in Halle gemacht, so dass ich in seine Wohnung wohnen konnte. Die Wohnung war nicht die modernste, aber ich habe nur 350€ gezahlt und ich konnte entscheiden wer mit mir zusammen ein halbes Jahr dort wohnen soll. Sie lag im 5. Bezirk, so dass ich nur 15 min mit dem Fahrrad in die den 3. zur Arbeit gebraucht habe. Generell habe ich mich dort sehr wohl gefühlt. Ich konnte viel mit dem Fahrrad erreichen und die Margaretenstraße um die Ecke hat viele kleine Cafes und süße Läden.

Freizeit

Leider gab es hin und wieder einen Lockdown hier in Wien und ich konnte nicht immer alles Unternehmen. Zudem war ich im Wintersemester im Praktikum. An sonnigen Tagen kann ich sehr empfehlen auf den Kahlenberg zu wandern/spazieren und in einen Heurigen einzukehren um einen Sturm(Federweiser) zu trinken. Du kannst bequem mit der Straßenbahn nach Nussdorf fahren und von dort aus laufen. Das MuseumsQuartier ist auch immer ein schöner Ort, wo es viel zu sehen gibt. Auf dem Dach vom Haus des Meeres hat man eine schöne Sicht über Wien. Ein Theaterbesuch oder eine Opernbesuch lohnt sich in Wien auch sehr. Das Burgtheater bietet für Studierende 10€ Tickets an.



Kontakte

Meine Arbeitskolleg*innen haben mich sehr herzlich empfangen. Wir waren auf zwei Events mit der Agentur. Einmal nach der Arbeit auf einer Plakatausstellung im MAK. Zudem waren wir gemeinsam auf dem Forwardfestival Wien, da die Agentur Freikarten bekommen hat. Die gemeinsamen Mittagessen haben den Kontakt zu den Arbeitskolleg*innen zudem vertieft. Die meisten Wochenendtipps habe ich über diesen Austausch bekommen. Mit einer Kollegin habe ich mich schnell gut verstanden. Sie hat mich öfter zu Veranstaltungen und Privatentreffen eingeladen. Dadurch habe ich mehrere Menschen aus Wien kennen gelernt, mit denen ich jetzt noch kontakt habe.

Während meiner Zeit hatte Rosebud noch ein zweiten Praktikanten angestellt. Das war angenehm für mich, da wir uns gut über unsere Hochschulen und Städte austauschen konnten.

Fazit

Wien ist eine so großartige Stadt, die ich allen nur Empfehlen kann! Ein halbes Jahr geht so schnell vorüber, da will man dann eigentlich noch länger bleiben.

Die Mitarbeitenden bei Rosebud sind alle super entspannte und herzliche Menschen. Es ist ein durchmisches Team an Alter und Nationalitäten. Das hat mir sehr gefallen. Die Arbeit dort ist nicht immer aufregend oder fordernd gewesen, aber ich habe einen guten ersten Einblick ins Arbeitsleben bekommen. Insgesamt bin ich sehr glücklich und dankbar für das letzte halbe Jahr.